Eingang in Salzburg am 19ten April
Brauchbar in Wien d. 6ten Mai 1817 nach d. Ist vacant gelowden Gattenie
da Logen nicht durch Dienst Satzungen.

Wittenberg den 2 April 1815

Lieber Michel! ich habe Ihre beiden Briefe vom 12 und 22 März richtig erhalten und danke Ihnen für Ihre Bemühungen für Neuhof Westbarth. Nun kommt über die Fragen in Ihrem Briefe an den Erzherzog Karl und an Graf Webra habe ich richtig übergeben, vermuthlich werden Sie hierüber bereits Bericht erhalten haben, sollte nicht, so müssen Sie es den Zeitumständen zuschreiben, es ist nicht meine Schuld. Wie konnten Sie vermuthen oder mir fragen: ob Graf Webra, den Sie in den 70 ger und 80 ger Jahren in Wien kannten, und der damals zwischen 70 und 80 Jahre alt war, der nämliche sey, an den Sie 1815 schreiben? es ist dieser ältere Sohn, der damals Hofrath bey der Hofkammer in Münz und Bergwesen war, und als junger Mann bey Reinitz oftmals Ihnen spielte. Er kennt Sie sehr gut, als ich Ihren Brief übergab, nannte er Sie den Gran Seccatore! bey dieser Gelegenheit muß ich Ihnen melden: die himmlische Unschuld des liebenswürdigen Fürsten Wittgenstein nicht länger zu mißbrauchen, er beklagte sich bey mir mündlich und schriftlich über die Remissionen, die Sie ihm gemacht. ich muß Ihnen wiederholt erinnern, da ich nun alle Bücher, Cassen, da die Cassier durch die Seligsprechungen geteilt wird, dessen Verbunden bin, die Seligsprecher.

=schriften genau zu befolgen, allen Hausierern ist
Publicum; mit Büchern, Rüstersachen und andern Kun=
=sachen wie die Beschreibung von Wenzen mit
Hand, Lerchenschwabisching: u: unbefugten Handel
zu treiben, namentlich auf falsche Dinge, Subscriptio=
oder Pränumerationsgelder zu sammeln.
Die Religionsfreiheit ist überdieß den von der böhm=
=österr: Hofkanzley übernommenen, besonders von Ri=
=ofangsII erneuerten, Protestanten gar nicht günstig, und
stehet bereits bey jeder Gelegenheit Verdrieß,
oder eine eingerissene Blöße zu machen.
Theuerster Freund! Sie sehen daraus: daß es nicht
Mangel an Freundschaft, oder Ueberwindlichkeit
ist: daß ich mich Ihren Commissionen nicht unter=
=ziehen kann, sondern mit Nothwendigkeit!
besonders ist bey den jetzigen Zeiten Sie den
nicht zu sagen von der gleichen Spekulationen, da
der Zeitgeist wieder gegen uns Oesterreicher gerichtet
ist! Mit unverändlicher Freundschaft

Ewig

Ihr

Retzer

Fr. v. Retzer
erster Sekretär
P. L.

Wiener Stadtbibliothek